



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens

Chalemot, Claude

Cölln

Septimo Calendas Aprilis. Der XXVI. Tag im Mertzzen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37177

SEPTIMO CALENDAS APRILIS.

Der XXVI. Tag im Merzen.

Vita eius
apud Po-
puletum:

Zu Populeto in Catalunia, der selige Petrus Marginet, Mönch dieses Orths/
 welcher daselbst nach angenommem Kleid/und mit heiligen Sitten under-
 wiesen/viele Tugend-Muster Anfangs seiner Lehr- und Verwehrungs-Jahr/
 geben/und nach gethaner Profession, ist er etwan lang in dem ergriffenem Pfad der
 Regularischen Observanz verharret/hat doch nachmahls durch Beredung des Sa-
 thans betrogen und verführt/den Weg der Wahrheit verlassen/und auß dem Closter
 gangen/ auß einē Mönch ein ungeachter Abtrünniger/ un aller Räuber diser Landt-
 schafft Rebelsführer und Vorgänger worden/hat das reinste Leben/welches er bis-
 hero geführt/mit vielen Schandthaten/Mördereyen/hureyē/Lodschlagen/und an-
 dern Lastern verwüset. Nach vielen aber in den Schandthaten zugebrachten Ja-
 gen und Jahren ist er endlich mit himmlischen Liecht/ durch Gottes Willen er-
 leucht worden/und in sich gangen/ den Schandthaten auff sagend/ freywillig
 zum Closter wieder kommen/allwo er von dem Abbt zur Buß gütig auffgenom-
 men/und des Ordens Strengigkeit/ in erleidung der Pein und Straff vor seine
 Laster undergeben: Ist endlich lang im Kercker eingeschlossen und mit harten
 Streichen geschlagen worden. Mit dieser Buß er dann wenig zufrieden/ hat
 selbst sich beflissen/das seine äigre Fehler durch Fasten/Geißelen/Härin-Kleid/
 und andre Übungen der hartigkeit gestrafft und gebessert würdē/und also auß ei-
 nem Strassen-Räuber Gerecht/ auß einem Verklagten Gottsförchtig worden.
 Nach ersehter den Brüdern gegebener Argernuß/hat derselbe hefftiglich von den
 Oberrn begehrt/das er die übrige Tag seines Lebens/ in die Einöden und Wüsten
 sich begeben/und allda die Unbarmigkeit seines Lebens/ durch die Buß abthun
 mögte. Als er dieses erlangt/ist er auß dem Closter gangen/ und in die/ ihme
 verordnete Höhl sich gegeben/ hat allda die ganze Nacht gewacht/ die bloße Erd
 brauchte er vor sein Beth/lebte von Kräutern allein/war mit Brod vor Speiß/
 und Wasser vor Trancck/ wohl zufrieden und vergnügt; und ist also zu so großer
 Lebens Heiligkeit kommen/das er von den himmlischen Geistern/ gemeinlich
 under dem Gebett vom Himmel besucht/in deme er auß Erden/ von den Teufften/
 durch unterschiedliche Gespenst/geplaget wurde. Er aber setzte Zuversicht in Gott/
 verjagte dieselbe bisweilen durchs Gebett allein/bisweilen aber zwunge er dieselbe/
 under Efels Gestalt/ mit seinem Gürtel gebunden zur Arbeit/und triebe sie zu-
 sammen Holz/Stein/und andere dergleichen/ zur Ernerung des Closters/ &
 der Rüstung der Clausen/ zutragen. Nach vernichtem allem diesem/ hat er voller Verdiensten und Tugend und von Gab der Wunderwerck vor-
 trefflich/ mit einem seligen End das Leben beschloffen. Nach dessen Tode haben
 noch

noch bis auff diese Zeit die Wunderwerck am Grab geleuchtet/under welchen dieß nicht das geringste ist/das/wan dem Catalaun Vbel vorhanden/pflegten Getöß und Getümmel gehört zuwerden / auff das solche die Benachbahrte meiden können Von seiner Heiligkeit aber und Bussfertigkeit handeln viele/vornemblich aber Manrique in seinen Jahrbüchern/und Henrique im Menologio.

Zu Cisterz in Burgund / die Gottselige Gedächtnuß des Ehrwürdigen Vatters Joannis von Pontilara, Abbtß dieses Orths/ welcher in der Statt Pontilara geborn / hat in der Gegend Normania und dem Closter Morui - Maris, Todten Meer/Ro. homagen ser Bistums/ das Ordens Kleid angenommen/allwo er/nach Lebens Verdiensten/zum Abbt erwehlt und vorgesezt / ein mannlichs/und von aller Standhaftigkeit steiffes Gemüth/theils umb Erlangung der Tugend/ theils auch umb seines Ordens Closters oder Kirchen Rechten Beschirmung/angelegt; Dahero höherer Würdigkeit fähig/ist derselbe zum Cistercienser Abbtß. Huch/ aller Abbtten und Mönchen/auffgenommen worden. In welcher Würdigkeit dan / hat derselbe mit so gottseligen Wercken und berühmten Thaten geleuchtet/das er ein Mann von grossem Ansehen/bey den Großen gewesen ist: Daher hat er mit seiner Gegenwart allein/die zu Paris auß Philippi des Schönen/Königs in Franckreichs Aufruhr angestellte kleine Versammlung von den günstigen Bischöffen und Prelaten, wieder Bonifacium den achten Römischen Pabst welcher dem König Philippo fast erzörnet/ gebrochen und aufgelöst. Als diese Standhaftigkeit von Bonifacio gründlich erkennenet/hat derselbe Römische Pabst / demselben Abbt und seinen Nachkommenden zu Cisterz ein sonderbare Gerechtigkeit / in weißen Wachs ihre Brieff zusiegeln [welches niemand/ als dem Römischen Pabst allein geziemt] wie im gleichen auch einer auffm Sessel sitzender Bildnuß im Siegel gegeben. Doch ist Joannes wegen des wieder den Cistercienser Orden erzürnten Königs gezwungen zuweichen / auß Rath vieler frommen Abbt/gewichen/hat ein sonderbahr und gottseliges Leben die übrige Zeit seiner Jahr geführt/ist in einem guten Alter gestorben/ und under die Ordens berühmte/auff den sechs und zwanzigsten Tag Mertzens in dem Menologio und andern Calendern angeschrieben.

Charta
Cisterci

Guilhelm
Neubri-
gensis l. 12
rerum An-
gliz, c. 14,

In Engelland ist gestorben der Ehrwürdige Mann VValterus Speck zu genahmt/von aller Tugend herrlich/Stifter etlicher Ordens Closter/vor zeiten ein Lehrjünger des heiligen Stephani Hardingi, dritten Abbtß zu Cisterz/und wie man sagt/ein Mönch zu Rieval, welcher in großer Gottesfurcht lebend/auch gottselig auß diesem Leben verschieden / und hat verdienet under die berühmte Ordens Männer angeschrieben zuwerden.